

Mein Freiwilliges soziales Jahr beim Ferien(s)pass

Solingen – ein Erfahrungsbericht



Vielleicht weißt Du nicht, was Du nach der Schule machen willst? Vielleicht überlegst Du auch ein Freiwilliges soziales Jahr zu machen? Dieser Erfahrungsbericht soll dazu dienen, eventuellen zukünftigen Freiwilligen des Ferien(s)pass Solingen einen Einblick in die Arbeitswelt beim Ferien(s)pass Solingen zu geben.

Das in Solingen weitaus bekannte Programm des Ferien(s)pass in den Sommerferien ist nur ein kleiner Teil der vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeit im Ferien(s)pass, wie ich in den vergangenen Monaten meines FSJs feststellen konnte. Über die Arbeit mit Ehrenamtlichen, Kindern und Jugendlichen bis hin zu alltäglicher Büroarbeit, kann der Arbeitstag im Ferien(s)pass ganz unterschiedlich aussehen. Ich erinnere mich an Tage, wo das ein- sowie ausladen von Materialien, die Organisation von Anlieferungen und das Aufstellen von Zelten im Vordergrund stand. Aber auch an Tage, die voll mit Anrufen, E-Mails schreiben und dem Kundenkontakt im Ferien(s)pass gefüllt waren. Auch die Möglichkeit mich selbst mit einzubringen wurde mir, durch beispielsweise das Organisieren verschiedenster Aktionen, geboten. Die Offenheit der Mitarbeitenden hat mir immer die Möglichkeit geboten, Fragen zu stellen und Bereiche kennen zu lernen die mich näher interessierten. Ich konnte in viele Prozesse reinschnuppern. Sogar die Bedeutung von Abendterminen wurde mir nähergebracht. Des Weiteren war es mir immer offen gestellt, inwieweit ich in unterschiedliche Projekte mit involviert sein wollte (als ein Beispiel hier zu nennen wäre die Kinder-OASE).

Dies ist sehr viel Positives über den Ferien(s)pass und ein freiwilliges soziales Jahr dort, jedoch ist es auch wichtig zu erwähnen, dass die Sommerferien meiner Erfahrung nach durchaus anstrengend sein können. Dadurch dass der Ferien(s)pass über 300 Aktionen in den Sommerferien hat und es durchaus Tage gibt an denen 10 Aktionen stattfinden und teilweise 6-7 davon sogar parallel, ist man ständig auf Bereitschaft und hat zusätzlich die Öffnungszeiten abzudecken. Dies kann durchaus viel werden, aber man wird nicht damit alleine gelassen und ich hatte immer das Gefühl alle im Team versuchen zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Unabhängig vom Ferien(s)pass bleiben natürlich noch die Seminare hervorzuheben, welche immer viel Abwechslung zu der Arbeit in der Einsatzstelle bieten. Hier werden einem verschiedenste Dinge nähergebracht und vor allem das Zusammensein mit der Seminargruppe war für mich immer ein Highlight der Seminare. Dort habe ich die Möglichkeit bekommen neue Leute kennenzulernen und mich mit anderen Freiwilligen auszutauschen.

Für mich war es auch immer sehr wichtig, dass die stetige Möglichkeit für einen Austausch gegeben ist. Durch regelmäßige Anleitungsgespräche gab es stets eine gute Reflexionsmöglichkeit über meine Entwicklung im Verlaufe des freiwilligen sozialen Jahres und ich hatte immer die Möglichkeit Probleme oder anderweitige Themen anzusprechen und zu klären.

Würde man mich heute fragen, wenn du die Chance hättest dein freiwilliges soziales Jahr erneut zu absolvieren, wo würdest du dies tun? Würde ich mich wieder für den Ferien(s)pass Solingen entscheiden, da ich dort die Chance hatte mich zu entwickeln, selbstständiger zu werden und mich mit meiner Zukunft auseinander zu setzen.